

# Ländlicher Raum: Erhöhte Gefahr von Schulschließungen?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 23. August 2021 11:35

## Zitat von Fallen Angel

Manchmal verstehe ich Aussagen hier nicht. Die Oberstufenzeit ist verschwendet, wenn man am Ende ein Abitur erhält? Nur weil man dann ein Studium abbricht?

Nein. Die meinte ich nicht.

Ich meinte den nicht kleinen Teil an Schüler\*innen, die bei uns nach Klasse 10 den Mittleren Schulabschluss in der Tasche (mit Hach und Krach und zgedrückten Augen) haben, aber halt "weitermachen". Denen kommt (zumindest offen ausgedrückt) nicht in den Sinn, dass ein (NRW-)3,X-er-Abi mit vielen Fehlzeiten und mangelnder Arbeitshaltung nichts wert ist, und sie lieber in die Ausbildung gehen würden.

und 2/3 Jahre später, kurz vorm Abitur, mit einem baldigen 3er-Zeugnis und so in der Tasche, erzählen sie freudig, was sie studieren werden. Gut, Alternative wäre auch die Polizei, aber sie haben leider gerade erst herausgefunden, dass sie dafür laufen können müssen / schwimmen müssen / füge was auch immer.

Also gehen sie studieren. In der Regel nicht dual, weil sie sich dafür 10 Monate früher hätten entscheiden müssen... BWL oder so. Unter dem neuen schicken Namen "International blablups"... und in 2 Jahren fangen sie ihre Bankkaufmann-Ausbildung, nachdem sie im ersten Semester heillos überfordert waren, in der Hälfte der Klausuren durchgefallen sind, aber dann doch "weitergemacht" haben, Tempo herausgezogen haben, usw..

DIE meine ich.

DIE würden kein FSJ zur Umorientierung machen. Weißt du, wie früh man dafür aufstehen muss? und wie wenig Geld es dafür gibt? Nee... Mein Cousin studiert und er erzählt von den voll coolen Studipartys. Das will ich. und das fette Geld danach. (haha)

Den Wert von Abitur und Bildung sehe ich natürlich, AUCH wenn man nicht studiert. Oder gerade deswegen.

Wer an der Uni einen Fachwechsel hat, hat nicht rumgedaddelt. Er hat sich entweder ausprobiert oder andere Interessen oder eine mangelnde Fähigkeit für ein bestimmtes Fach übersehen.